

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Gabun

1980

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80015

		Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	10
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	11
Gesundheitswesen	Santé publique	13
Bildungswesen	Enseignement	14
Erwerbstätigkeit	Emploi	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	15
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	16
Außenhandel	Commerce extérieur	17
Verkehr	Transports	19
Reiseverkehr	Tourisme	20
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	21
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	21
Preise und Löhne	Prix et salaires	22
Sozialprodukt	Produit national	24
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	25
Entwicklungsplanung	Programme de développement	26
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Coopération économique	27
Quellenhinweis	Sources	28

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal		rechte	spéciaux
t	= Tonne	tonne	h	= Stunde	heure
mm	= Millimeter	millimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
m	= Meter	mètre	MW,GW	= Megawatt,Gigawatt	mégawatt,gigawatt
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	kilometre carre	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Vj	= Vierteljahr	trimestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	Hj	= Halbjahr	semestre
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	D	= Durchschnitt	moyenne
CFA-	= Franc der Coopération	Franc de la Coopération	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
Franc	Financière en	tion Financière		rungen und Fracht	fret inclus
	Afrique Centrale	en Afrique Centrale	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb
	Hälfte der kleinsten Einheit, die in		einer Reihe, die den zeitlichen
	der Tabelle zur Darstellung gebracht		Vergleich beeinträchtigt
	werden kann		discontinuité notable dans la série
	plus que nul, mais quantité inférieure		portant préjudice à la comparabilité
	à la moitié de la dernière unité pouvant		dans le temps
	être présentée dans le tableau		

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Gabun 1980
(lfd. Nr. 15) abgeschlossen im Mai 1980
Regroupement des résultats achevé en mai 1980

Erschienen im Juli 1980
Publié en juillet 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,60
Prix DM 3,60

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

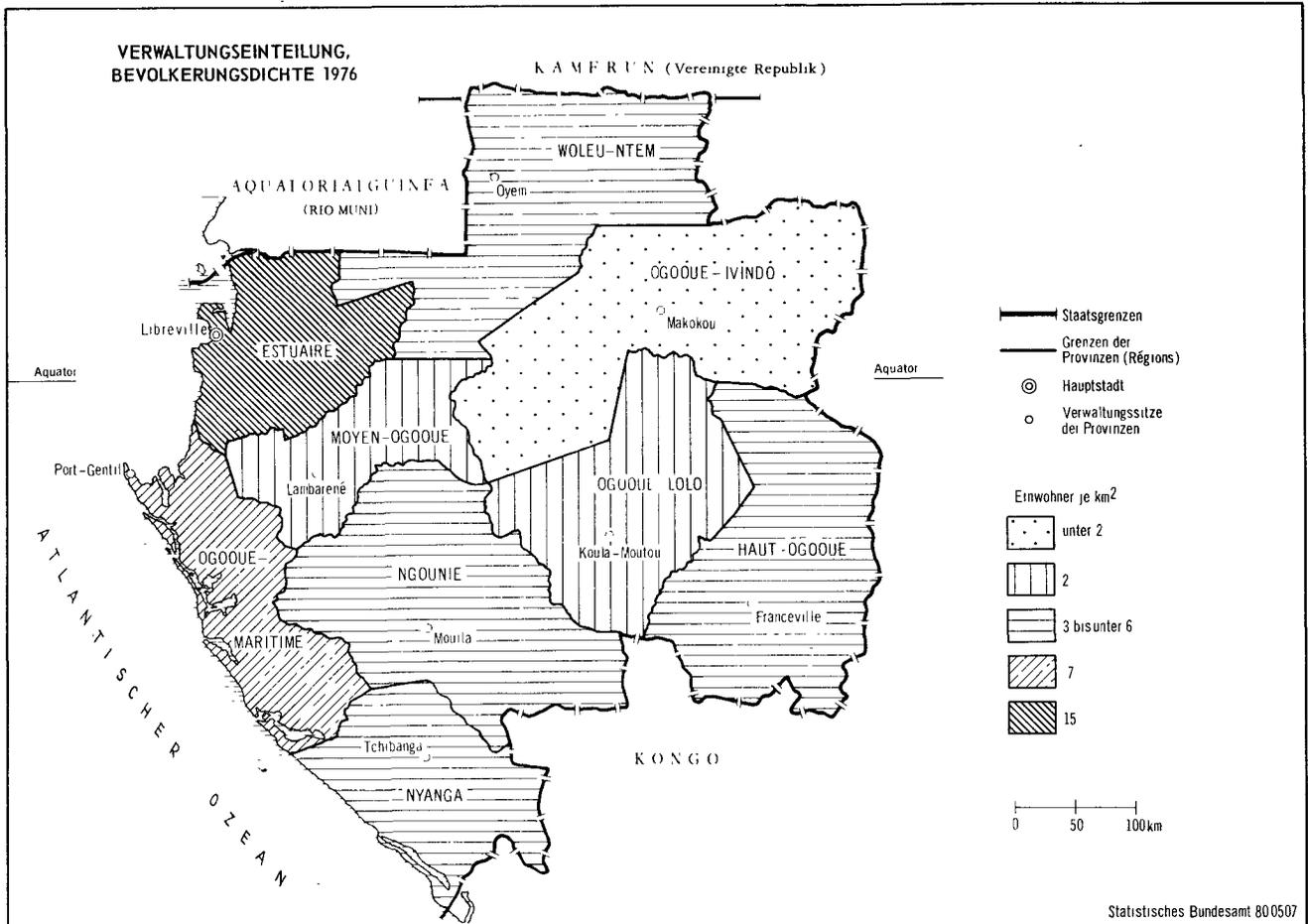
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

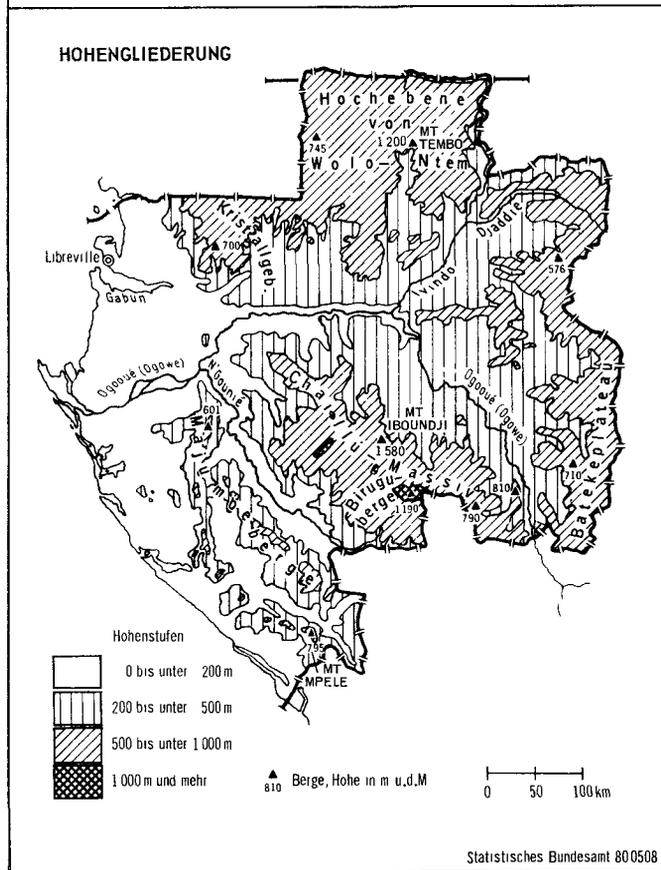
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

GABUN

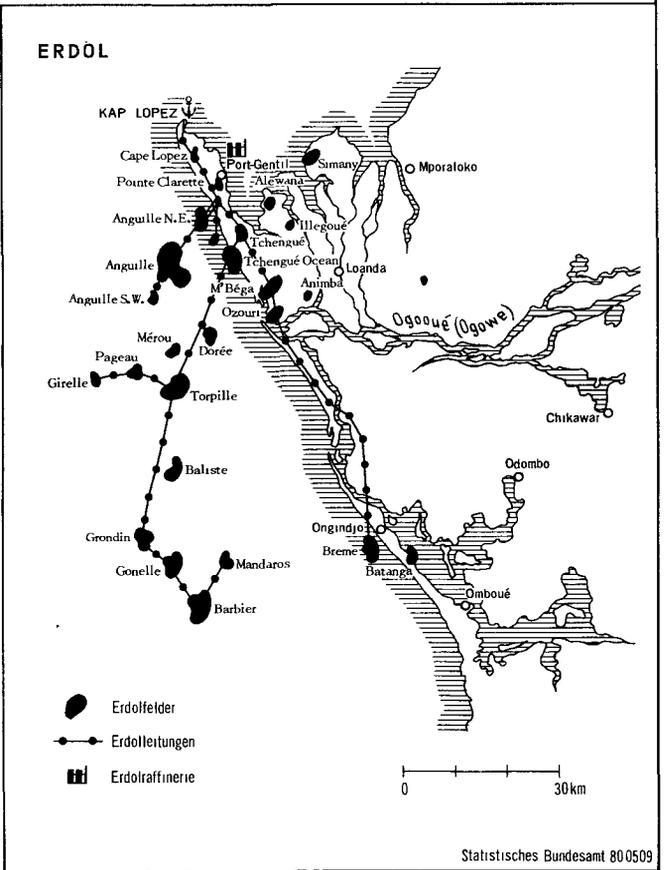
VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1976



HOHENGLIEDERUNG

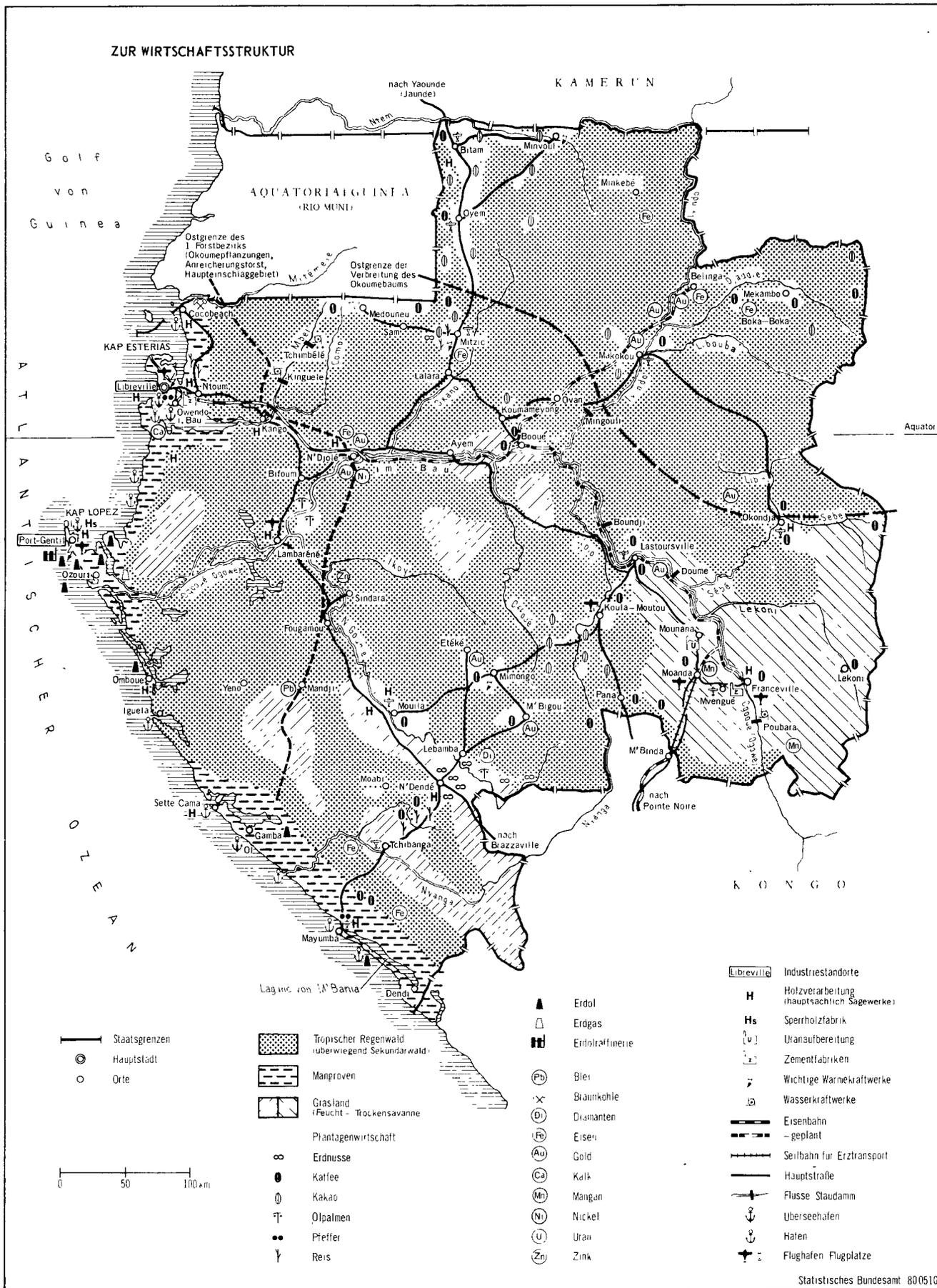


ERDÖL



GABUN

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Gabunische Republik Kurzform: Gabun	Parteien/Wahlen Die letzten Parlamentswahlen fanden 1974 statt. Auf die Einheitspartei, die "Demokratische Partei Gabuns", entfielen sämtliche Mandate.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit August 1960	Verwaltungsgliederung 9 Provinzen, 37 Präfekturen, 9 Subpräfekturen, Kantone, Städte und Gemeinden.
Verfassung: vom Februar 1961 (mit Revisionen von 1967 und 1975).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen beratenden Organisation für Seeschifffahrt/IMCO); Organisation für die Einheit Afrikas (OUA); Französische Gemeinschaft; Zoll- und Wirtschaftsunion von Zentralafrika (UDEAC); Mitglied der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC); mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EG) assoziiert.
Staats- und Regierungsform Präsidentiale Republik seit 1961.	
Staatsoberhaupt und Regierungschef Staatspräsident Omar Bongo (seit 1967; Wiederwahl im Februar 1973).	
Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 70 auf 7 Jahre gewählten Abgeordneten.	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und **B e v ö l k e r u n g** : Gabun wird von dem Abschnitt der Niederguineaschwelle, der das Kongobecken nach Westen abschließt, gebildet. Den zentralen Landesteil nehmen Mittelgebirgsketten ein: die nördlichen Ausläufer des Mayombe (bis 800 m Höhe), das Massif du Chaillu (über 1 000 m) und die Monts de Christal (600 bis 900 m). Das nicht über 300 m ansteigende Küstenvorland ist fast eben. Wichtigster und längster Fluß (1 200 km) ist der Ogowe (Ogooué), zu dessen Einzugsgebiet der größte Teil des Landes gehört.

Gabun liegt im Bereich des tropischen Waldklimas. Allein drei Viertel der Gesamtfläche sind von tropischem Regenwald bedeckt, etwa 15 % sind Feuchtsavannen. Die Niederschläge nehmen entlang der Küste nach Süden schnell zu, zum Landesinneren hin allmählich ab. Die Temperaturschwankungen sind gering. Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 26,6 C. Es gibt jährlich zwei Regen- und zwei Trockenzeiten. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die natürliche Bevölkerungszunahme ist seit Beginn der 70er Jahre erheblich zurückgegangen und mit z. Z. unter 1 % im Jahr für afrikanische Verhältnisse gering. Hauptgründe sind ungünstige klimatische Bedingungen und ein hoher Anteil kinderloser Frauen. Die Bevölkerungszahl nach der Volkszählung von 1969/70 wurde offiziell mit 950 000 angegeben. An der Richtigkeit dieser (gegenüber früheren Zählungen sehr hohen) Zahl bestehen Zweifel. Eine realistischere Schätzung ergibt demgegenüber eine

Größenordnung von etwa 475 000. Die Urbanisierung hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Landbevölkerung lebt größtenteils in kleinen Weilern oder Einzelgehöften. Größere Siedlungen außerhalb der wenigen Städte gibt es kaum.

Ethnisch gliedert sich die Bevölkerung in etwa 40 Stämme (teilweise eigene Sprachen und Dialekte). Nach den Volkszählungsergebnissen von 1961 stellen die zu den Bantu gehörenden Waldlandbauern (Fang) die bedeutendste Gruppe. Die zweitstärkste Gruppe bilden die Eschira. Von der kleinwüchsigen Urbevölkerung (Pygmäen) haben sich nur kleine Restgruppen (weniger als 1 % der Gesamtbevölkerung) erhalten. Der Anteil von europäisch-afrikanischen Mischlingen ist in Gabun höher als in den Nachbarländern. Ihr Einfluß in Verwaltung und Wirtschaft ist beträchtlich. Nichtafrikaner (vorwiegend Franzosen) machen rd. 4 % der Gesamtbevölkerung aus. Amtssprache ist Französisch, Umgangssprachen sind die verschiedenen Bantudialekte der größeren Stammesgruppen. Etwa 55 bis 60 % der Bevölkerung bekennen sich zum Christentum. Daneben gibt es Anhänger von Naturreligionen und Moslems.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Tropische Infektionskrankheiten, parasitäre und Vitaminmangelkrankheiten, Tuberkulose und Typhus sind verbreitet. Seuchenartig auftretende Erkrankungen (Lepra, Pocken, Schlafkrankheit) konnten mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) weitgehend unter Kontrolle gebracht werden; Malaria, Ruhr und Wurmerkran-

kungen treten noch häufig auf. Öffentliche Krankenhäuser und Behandlungsstationen können rd. vier Fünftel der Bevölkerung versorgen. Daneben bestehen kirchliche Missionsspitäler (u.a. das in Lambaréné von Albert Schweitzer gegründete) und einige Privatkrankenhäuser. Vorbeugende Behandlung (bes. Schutzimpfungen) ist Hauptaufgabe des Nationalen Hygiene- und Gesundheitsdienstes. Im laufenden Entwicklungsplan sind für den Ausbau des Gesundheitswesens etwa 36 Mrd. CFA-Francs vorgesehen (im vorangegangenen Plan 2,2 Mrd. CFA-Francs). Schwerpunktvorhaben sind der Bau und Ausbau von Krankenhäusern in den Provinzen sowie die Errichtung einer größeren Zahl von ländlichen Krankenfürsorgestellen und Apotheken.

B i l d u n g s w e s e n : Der Aufbau des Schulsystems folgt französischem Vorbild. Trotz der Fortschritte im öffentlichen Schulwesen besuchte noch etwa die Hälfte aller Schüler private Bildungseinrichtungen (meist Missionsschulen). Die Einschulungsquote liegt nahe 100 %, doch bestehen regionale Unterschiede. An die Grundschulausbildung (6 Jahre) schließen sich ein- oder mehrjährige Kurse an Aufbau- und Mittelschulen an. Die Berufsschulen und Lehrerbildungsanstalten (meist privat) werden ständig ausgebaut. Neben einer Ingenieur- und einer Verwaltungsschule sowie Fachschulen für Land- und Forstwirtschaft besteht seit 1970 die Staatsuniversität von Gabun. Sie ist aus der in Libreville beheimateten technischen Fakultät einer Gemeinschaftsgründung für mehrere zentralafrikanische Staaten hervorgegangen und wurde mit französischer Unterstützung erweitert.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die agrarische Subsistenzwirtschaft ist für die Landbevölkerung noch immer kennzeichnend. Etwa 80 % der Erwerbsfähigen sind in der Landwirtschaft tätig. Der traditionelle Wirtschaftssektor gliedert sich in die Erzeugung für den Eigenbedarf und Kleinbauernstellen mit Anbau für den Export. In Industrie, Verwaltung, Dienstleistungsgewerbe und Handel stehen Arbeitsplätze vor allem in Libreville und Port-Gentil zur Verfügung. Das soziale Gefälle zwischen Stadt und Land ist gering, doch nimmt die Abwanderung in wirtschaftlich aktivere Küstengebiete zu.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Im Gegensatz zu vielen anderen afrikanischen Ländern kommt der Agrarproduktion nur geringe Bedeutung zu. Sie erbrachte 1978 nur 6 % des Bruttoinlandsprodukts. Die für den Ackerbau genutzte landwirtschaftliche Fläche (nach neueren Schätzungen der FAO rd. 1 %) dient vorwiegend dem Anbau (Wanderhackbau) von Subsistenzprodukten wie Maniok, Mehlbananen, Jams, Taro, Mais, Reis, Gemüse und Früchten. Der Erweiterung der Marktproduktion stehen unproduktive Anbaumethoden (bis zu 50 % der Ackerfläche sind Brachland), geringe Verkehrserschließung und Mangel an Arbeitskräften entgegen. Menge und Qualität der Ernten schwanken stark. Die Erzeugung der beiden Ölpalmenplantagen (bei Lambaréné) wird fast ausschließlich im Inland verbraucht, während in Kleinbetrieben angebaute Marktprodukte (insbes. Kakao, Kaffee, Erdnüsse) überwiegend exportiert werden (nur rd. 2 % des gesamten Ausfuhrwertes). Kakaokulturen nehmen etwa ein Fünftel der landwirtschaftlichen Fläche ein. Die Produktion soll durch verbesserten Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln erweitert werden. Die Vermarktung erfolgt durch den privaten Handel sowie über ein staatliches Aufkaufsamt. Zu den größeren Agrarprojekten zählen u.a. das integrierte Reisanbau- und -verarbeitungsvorhaben von N'Dendé, die Zuckerrohrpflanzungen der Société sucrière du Haut Ogooué, Palmöl- sowie Obst- und Gemüseplantagen. 1979 erhielt Gabun von der Afrikanischen Entwicklungsbank ein Darlehen von 2 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 1,11 US-\$) für die Entwicklung von Kakaopflanzungen im Gebiet von Woleu Ntem (Gesamtkosten rd. 11,2 Mill. RE).

Die Viehhaltung, gefördert durch die halbstaatliche Société Gabonaise d'Elevage (SOGEL), dient überwiegend dem Eigenbedarf. Die Fleischversorgung der Stadtbevölkerung wird im wesentlichen durch Einfuhren (u. a. aus Tschad, Kamerun) gedeckt. Bei ungünstigen Bedingungen (Tsetsefliege, geringe Weideflächen) konzentriert sich die Rinderzucht vorwiegend auf das Gebiet zwischen Mouila und N'Dendé (staatl. Veterinärstation). Traditionell verbreitet sind Kleintier- und Geflügelhaltung. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes ist die Errichtung von zwei Rinderzuchtstationen vorgesehen (Investitionen von 10 Mrd. CFA-Francs).

Die Forstwirtschaft ist trotz zunehmender Bedeutung des Bergbaus ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor. 1973 belief sich die Holzausfuhr auf 32 % des gesamten Ausfuhrwerts. Gabun besitzt ein Weltmonopol für Okoumé (Furnier- und Sperrholzherstellung) und fast 90 % der Rundholzausfuhr entfallen auf diese Holzart. Weitere für den Export wichtige Hölzer sind Ozigo, Limba, Ilomba und Azobé. Im Küstenland sind die Bestände teilweise erschöpft (Wiederaufforstung hat begonnen). Konzessionen zur Waldnutzung werden an ausländische Gesellschaften nur noch für wenig erschlossene Zonen vergeben. 1971 wurden zwischen acht französischen Unternehmen und der Regierung Konzessionsverträge über Gebiete geschlossen, die im unmittelbaren Einzugsbereich der zukünftigen Trans-Gabun-Eisenbahn liegen. Nachdem die Produktion und der Export von Hölzern infolge der schlechten Weltmarktlage 1975 beträchtlich zurückgegangen waren, hat die Regierung, um die Holzwirtschaft zu fördern, ab 1976 weitgehend das Monopol für den An- und Verkauf von Holz und Holzzeugnissen der neugegründeten "Société Nationale des Bois du Gabon" übertragen. Außerdem wurde ein Nationaler Ausschuss für Forstwirtschaft (Comité National de l'Economie Forestière) gegründet.

Die Fischerei kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken (Einfuhren insbesondere aus Frankreich, Marokko). Der Fischfang in Flüssen und Binnenseen (nur rd. 7 % der gesamten Fangmenge) wird traditionell, der an der Küste meist von ausländischen Gesellschaften betrieben. 1972 wurden die Territorialgewässer auf 100 Seemeilen ausgedehnt. Darüber hinaus wurde eine 50 Meilen tiefe Fischereischutzzone proklamiert, in der die Fangerlaubnis beschränkt werden kann.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Die Industrie konnte sich auf der Grundlage der Forstwirtschaft (Holzverarbeitung) entwickeln. Durch geringe Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes und beschränkte Rohstoffgewinnung in der Landwirtschaft wird sie jedoch gehemmt. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1978 rd. 55 %. Die Regierung hat seit 1972 Maßnahmen zur "Gabunisierung" der Wirtschaft getroffen, doch stößt die Förderung der privaten Initiative noch auf große Schwierigkeiten. Es fehlt wegen der geringen Spartätigkeit an Kapital sowie an

ausgebildeten Facharbeitern. In verstärktem Maße soll eine direkte Beteiligung des Staates an ausländischen Unternehmen, es sind vorwiegend französische, erfolgen.

Die Energieerzeugung basierte bisher überwiegend auf thermischen Kraftwerken (Dieselgeneratoren). Kapazität und Versorgungsnetz werden ständig erweitert. Im Industrieschwerpunkt Port-Gentil wird der Eigenbedarf durch Förderung von Erdgas gedeckt. Stromerzeugung und -verteilung befinden sich in den Händen der "Société d'Eau et d'Electricité du Gabon" (SEEG). Das Wasserkraftwerk bei Kinguélé (am Mbéi-Fluß) wurde 1971 fertiggestellt. Durch seine Leistung von 19,2 MW wurde die im Lande verfügbare Kapazität mehr als verdoppelt. Die Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) will rd. 1 Mrd. CFA-Francs für Elektrifizierungsvorhaben in der Hauptstadt sowie 6 Mrd. CFA-Francs für die Mitfinanzierung des Wasserkraftwerkes am Tschimbele-Fluß zur Verfügung stellen. Die Elektrizitätserzeugung (1977: 443 Mill. kWh) verläuft im Rahmen der angestrebten Steigerung.

Der Bergbau (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 1978 rd. 35 %) ist, bei reichen Mangan-, Eisenerz- und Mineralölvorkommen, in den letzten Jahren rasch entwickelt worden. Seit 1962 werden die Manganerzlager von Moanda (Reserven rd. 200 Mill. t) von der ausländischen "Compagnie Minière de l'Ogooué" ausgebeutet (Verschiffung über Pointe-Noire). Erdöl wird im Küstenbereich bei Port-Gentil und südlich davon gefördert. Der Staatseinfluß hat im Erdölsektor durch wachsende Kapitalbeteiligung an ausländischen Unternehmen weiter zugenommen. 1979 hat die Regierung die staatliche Erdölgesellschaft "Petragas" gegründet, die dem Ministerium für Bergbau untersteht. Ihre Aufgabe ist die Suche, Förderung und Verarbeitung von Erdöl und -gas sowie der Transport und die Lagerung von Erdölprodukten. Die bei Mékambo-Bélinga festgestellten Eisenerzvorkommen sollen zu den größten der Erde zählen (Bau einer Bahnlinie erforderlich). Intensiviert wurde der Abbau von Uran-, Blei- und Nickelerz sowie die Gewinnung von Edelsteinen. Die Goldgewinnung dagegen ist seit Beginn der 70er Jahre ständig zurückgegangen (1978: nur noch 40 kg). Ende 1978 wurden von der Regierung und drei ausländischen Unternehmen Abkommen über die Suche nach und die Ausbeutung von Uranvorkommen in einem 24 000 km² großen Gebiet zwischen Booué und Lastoursville unterzeichnet.

An der Errichtung der Erdölraffinerie bei Port-Gentil (jährliche Durchsatzkapazität auf eine Mill. t erweitert) waren die Länder der Zentralafrikanischen Zoll- und Wirtschaftsunion/UEAC (zugleich Abnehmer) beteiligt. 1976 wurde eine zweite Raffinerie fertiggestellt. Klein- und Mittelbetriebe stellen Nahrungsmittel (auch Öle, Konserven), chemische Erzeugnisse und Werkzeuge her. Ein Zement- und ein Zellstoffwerk sind fertiggestellt. Mit Unterstützung der Entwicklungsorganisation der Vereinten Nationen wird eine Industrieansiedlungszone in Owendo geschaffen. In Port-Gentil entsteht gegenwärtig eine Düngemittelfabrik (Investitionen von 6,5 Mrd. CFA-Francs). Die Jahreskapazität soll sich auf 60 000 t Ammoniak belaufen. Neben Sägewerken, Sperrholz- und Furnierfabriken entstanden Betriebe der Nahrungsmittelindustrie und der Metallverarbeitung. Die Holzverarbeitung ist aber noch der wichtigste Industriezweig des Landes. 1974 wurde durch das staatliche Unternehmen "Société Gabonaise de Cellulose (Sogacel)" die erste Fabrik zur Zelluloseverarbeitung von tropischem Holz in Afrika in Betrieb genommen (Kapazität 250 000 t jährlich). Das traditionelle Handwerk (teilweise genossenschaftlich organisiert) fertigt Gebrauchsgegenstände aus Metall, Holz, Fasern und Rinden. Wenige ausgebildete Handwerker unterhalten Reparatur- (Fahrzeuge, Elektrogeräte) und sonstige Dienstleistungsbetriebe. Die günstige Wirtschaftsentwicklung hat zu einem Aufschwung des Baugeswerbes geführt.

V e r k e h r : Die verkehrsmäßige Erschließung des Landes ist noch unzureichend. Dünne Besiedlung, auf Forst- und Bergwirtschaft ausgerichtete Wirtschaftsstruktur und schwierige Geländebedingungen erschweren die Integration zwischen den verschiedenen Landesteilen (weite Gebiete sind von Verkehrswegen der Nachbarstaaten abhängig). Das Straßennetz (nur Verbindung Libreville - Kango asphaltiert) besteht zu rd. einem Viertel aus Pisten. Die Hauptverbindung führt in Nord-Süd-Richtung (Bitam-Lambaréné-N'Dendé). Das erste Teilstück (Owendo - Booué 332 km) der auf 565 km Länge geplanten Trans-Gabun-Bahn ist im Bau. Der Teilabschnitt Owendo - N'Djolé (185 km) wurde Ende 1978 fertiggestellt. Mit dem Bau eines zweiten Abschnittes, der Booué mit Franceville (375 km) verbinden soll, wurde begonnen. Die Eisenbahn, z.T. mit deutscher Hilfe finanziert, soll die Normalspur von 1 435 mm

erhalten und hauptsächlich den Holz- und Erztransport zur Küste übernehmen.

Die Flüsse besitzen Bedeutung für den Holztransport (85 % des Holzeinschlags). Wichtigste Wasserstraße ist der Ogowe, der auch dem Personen- und Warenverkehr dient und ganzjährig von der Mündung bis N'Djolé schiffbar ist. Da für die kommenden Jahre im Landesinneren mit stark steigenden Frachtaufkommen gerechnet wird, u.a. wegen der Verlagerung des Holzeinschlags von der 2. in die 3. Forstzone, sollen die Binnenschiffahrtskapazitäten durch intensiveren Einsatz des vorhandenen Materials, Anschaffung von Spezialschiffen, Ausbau der Flughäfen und Einrichtung einer regelmäßigen Linienschiffahrt verbessert werden. An der Küste gibt es nur Reedehäfen. Die wichtigsten sind Libreville und Port-Gentil (Tiefwasserhafen Ende 1979 fertiggestellt). Owendo wird ebenfalls zum Tiefwasserhafen (Erzausfuhr) ausgebaut. Dieser Hafen hat den von Libreville als Hochseehafen abgelöst und wird mit der Fertigstellung der transgabunischen Eisenbahn noch wichtiger.

Wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse ist der Binnenflugverkehr bedeutend. Internationale Flughäfen sind bisher Libreville und Port-Gentil. Die Flughäfen Moanda, Franceville und Lambaréné wurden modernisiert und ausgebaut. Auf den inländischen Routen fliegen die "Transgabon" (seit 1968 verstaatlicht) und die "Air Gabon". Ausländische Gesellschaften sowie die "Air Afrique" verbinden das Land mit Frankreich, Süd- und Westafrika.

G e l d u n d K r e d i t : Gabun gehört mit Kamerun, der Volksrepublik Kongo, Tschad und der Zentralafrikanischen Republik der Äquatorialafrikanischen Währungsunion an. Gemeinsames Emissionsinstitut ist die "Banque des Etats de l'Afrique Centrale", deren CFA-Franc-Geldzeichen (F C.F.A. = Franc de la Coopération Financière en Afrique Centrale) nur in ihrem Emissionsgebiet gesetzliches Zahlungsmittel sind. Der CFA-Franc ist (abgesehen von Ausnahmebestimmungen für den Kapitalverkehr) frei konvertierbar. Die Konvertibilität wird (im Rahmen bestehender Abmachungen) von Frankreich garantiert. Gabun schloß sich im August 1969 der Paritätsänderung des französischen Franc an (Abwertung um 11,11 %). Seit Januar 1974 floatet der CFA-Franc mit dem französischen Franc.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :
 Der Staatshaushalt gliedert sich auf der Ausgabenseite in den Verwaltungs- und den Entwicklungshaushalt. Daneben werden die besonderen Haushalte der Provinzen, Präfekturen und Gemeinden geführt, denen außer eigenen Einnahmen auch staatliche Zuschüsse und Zuwendungen zufließen. Die Einnahmen werden zusammengefaßt ausgewiesen. Ab 1975 trat erstmals eine Strukturverschiebung bei den Staatseinnahmen ein, die die Bedeutung der indirekten Steuern (Ein- und Ausfuhrzölle) zugunsten der direkten Steuern (Erdöleinkünfte, Einkommen- und Körperschaftssteuern) stark zurücktreten ließ.

P r e i s e u n d L ö h n e : Trotz Preiskontrollen und staatlich verordneter Festpreise für einige wichtige Grundnahrungsgüter sind die, u. a. durch die starke fiskalische Belastung der Einfuhrwaren, ungewöhnlich hohen Groß- und Einzelhandelspreise weiter angestiegen. Die Preisfestsetzung für exportbestimmte und für den Inlandsmarkt erzeugte Agrarprodukte erfolgt durch ein staatliches Büro (ONCA). Genauere statistische Daten über die Struktur und Entwicklung der Löhne und Durchschnitts-

verdienste liegen nicht vor. Für den überwiegenden Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger werden kollektive Verträge zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen abgeschlossen. Seit 1967 werden vom Staat Mindestlöhne einheitlich für das ganze Land festgelegt. Der Mindestlohn für Beschäftigte in Industrie, Bergbau und Handel (SMIG = Salaire Minimal Interprofessionel Garanti) wurde im August 1977 auf 30 000 CFA-Francis pro Monat erhöht und sollte Anfang 1980 auf 40 000 CFA-Francis heraufgesetzt werden. Die Mindestlöhne in der Landwirtschaft liegen etwa 13 % darunter.

Im Januar 1976 ist ein Gesetz für soziale Sicherheit (Code de sécurité sociale) in Kraft getreten. Die Pensionsansprüche der Arbeiter und Angestellten (auxiliaires et contractuels) des Staates sind erhöht worden, während bei der Berechnung des Kindergeldes (prestations familiales) zukünftig die Kinder unverheirateter Eltern mit denen verheirateter Arbeitnehmer gleichgestellt sind. Das Gesetz bringt für alle gabunischen Lohnempfänger des Privatsektors sowie für Arbeiter und Angestellte im Staatsdienst die kostenlose Versorgung mit Medikamenten.

KLIMADATEN *)
 (Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Bitam 2°N 11°O 599 m	Mitzic 1°N 12°O 583 m	Makokou 1°N 13°O 515 m	Libreville 0°N 9°O 15 m
-------	----------------------------	----------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Juli)	22,9	21,8	21,6	24,1
Wärmster Monat (April)	25,2 ^{IV+V}	24,8 ^{III+IV}	25,1	27,1
Jahr	24,3	23,9	23,9	26,0

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat (Okt.)	329	346	321	506 ^{XI}
Trockenster Monat (Juli)	53 ^I	10	7	1
Jahr	1 587	1 846	1 756	3 120

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat	4,5 ^V	.	4,9 ^{II}	6,2 ^{II}
S.-ärmster Monat	2,3 ^{VIII}	.	1,5 ^{VIII}	3,0 ^{IX}
Jahr	3,7	.	3,2	4,6

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station	Port-Gentil	Lambaréné	Franceville	Mayoumba
	Lage	1°S 9°O	1°S 10°O	2°S 14°O	3°S 10°O
	Seehöhe	4 m	26 m	426 m	34 m

Lufttemperatur (C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Juli)	23,2	23,1	22,6	22,1
Wärmster Monat (April)	27,2	27,5	25,5	27,0 ^{III+IV}
Jahr	25,7	25,8	24,5	25,0

Niederschlag (mm)

Feuchtester Monat (Okt.)	371 ^{III}	151 ^I	265	411 ^{XI}
Trockenster Monat (Juli)	0-3 ^{VI-VIII}	3	7	0 ^{VI+VII}
Jahr	2 180	2 042	1 863	2 098

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere täglich

S.-reichster Monat	5,1 ^{VII}	4,7 ^{II+IV}	5,2 ^{I+II}	.
S.-ärmster Monat	3,2 ^X	2,0 ^{VI+VII}	3,0 ^{VII}	.
Jahr	4,3	3,4	4,3	.

*) Römische Zahlen geben die Monate bzw. abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978			
Gesamtfläche	km ²	267 667							
Gesamtbevölkerung	1 000	500 ^{a)}	526	530	534	538			
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0			
Jährliche Bevölkerungszunahme .	%	2,0	1,2	0,8	0,8	0,7			
Verwaltungs-	Fläche	1960 1)		1970 2)		1960		1970	
		Bevölkerung		Bevölkerung		Einwohner		Einwohner	
	km ²	1 000		1 000		je km ²		je km ²	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (régions)									
Woleu-Ntem	Oyem	38 465	78,1	148,3	2,0	3,9			
Estuaire	Libreville	20 740	61,5	195,0	3,0	9,4			
Ogooué-Maritime	Port-Gentil	22 890	42,3	120,4	1,8	5,3			
Moyen Ogooué	Lambaréné	18 535	34,2	51,6	1,8	2,8			
Ogooué-Ivindo	Makokou	46 075	36,1	59,8	0,8	1,3			
Ogooué-Lolo	Koula-Moutou	25 380	36,8	51,5	1,4	2,0			
Haut-Ogooué	Franceville	36 547	43,0	127,1	1,2	3,5			
Ngounié	Mouila	37 750	79,0	129,9	2,1	3,4			
Nyanga	Tschibanga	21 285	37,5	66,5	1,8	3,1			
Einheit		1960/61 D		1965/70 D		1970/75 D			
Geborene ³⁾	je 1 000 Einw.	35,0		32,5		31,4			
Gestorbene 3)	je 1 000 Einw.	30,0		25,0		23,2			
Gestorbene im 1. Lebensjahr 3)	je 1 000 Lebendgeborene	229,0		.		.			

1) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). - 2) Volkszählungsergebnis nach amtlicher Darstellung. - 3) 1960/61 D: nur afrikanische Bevölkerung.

a) Geschätztes Volkszählungsergebnis 1969/70: 475 000.

Gegenstand der Nachweisung	1960 1)		1970		1980 2)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15	28,8	14,9	32,2	16,2	32,9	16,3
15 - 45	48,0	21,2	44,6	22,2	44,1	21,9
45 - 65	19,0	9,2	17,0	8,2	17,2	8,2
65 und mehr	4,2	1,8	6,0	2,6	6,0	2,7

Bevölkerung nach Stadt und Land	1960 1)		1970 3)		1980 2)	
	Gesamtbevölkerung		Afrikanische Bevölkerung		Gesamtbevölkerung	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
in städtischen Siedlungen ⁴⁾ ..	80	17,8	63	33	160	32,0
in Landgemeinden	369	82,2	381	171	340	68,0

Bevölkerung in ausgewählten Städten	Einheit	1960 ¹⁾	1970	1974	1976
Libreville, Hauptstadt	1 000	45	75	.	251
Port-Gentil	1 000	31	30	77	85
Lambariné	1 000	24	7	23	24

Afrikanische Bevölkerung nach Stammesgruppen 5)	1960 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl		
Omiene	4 364	1 794	2 570
Seke	3 117	1 490	1 627
Eschira	78 306	33 388	44 918
Okanda	13 474	6 043	7 431
Bakele	5 777	2 491	3 286
Fang (Pangwe)	94 196	40 236	53 960
Bakota	17 719	8 097	9 622
Mbete	63 105	27 394	35 711
Sonstige	31 900	15 414	16 486

Ausländische Bevölkerung nach Volksgruppen	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1967	1970 ⁶⁾	1974
Afrikaner 7)	1 000	16,4	20	15	15,1	20
Nichtafrikaner						
Franzosen	1 000	] 4,8	9	10	] 8,5	13
Sonstige	1 000		2	2		1

Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	1965		1970	
	1 000	%	1 000	%
	Katholiken (röm.-kath.)	230	49,7	230 ^{a)}
Protestanten	60	13,0	45	
Moslems	3	0,6	.	
Anhänger von Naturreligionen	170	36,7	.	

1) Ergebnis einer von Oktober 1960 bis Mai 1961 durchgeführten Volkszählung (448 564 Einw.). -
2) Projektion der ILO, Genf. - 3) JM. - 4) Siedlungen mit mehr als 2 000 Einwohnern. - 5) Per-
sonen im Alter von 15 und mehr Jahren. - 6) Volkszählungsergebnis. - 7) Vorwiegend aus Kamerun,
Kongo (bisher Kongo/Brazzaville), Togo und Benin (bisher Dahome).

a) Dar. 30 0000 Taufanwärter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976 ¹⁾
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser 2)	Anzahl	52	.	.	.	55
staatliche	Anzahl	34	35	41	41	40
private	Anzahl	18	.	.	.	15
Ambulante Behandlungs- stationen 3)	Anzahl	160	.	.	.	170
staatliche	Anzahl	123	123	122	122	135
private	Anzahl	37	.	.	.	35
Entbindungsheime	Anzahl	34	.	.	.	35
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Krankenhäuser 1)	Anzahl	4 235	.	.	.	.
staatliche	Anzahl	3 470	3 540	4 046	4 046	4 000
private	Anzahl	765	.	.	.	.
Entbindungsheime	Anzahl	690	.	.	.	.
		1967	1968	1969	1971	1976 ¹⁾
Ärzte	Anzahl	80	101	96 ^{a)}	96	150
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 938	4 802	5 156	5 313	3 547
Zahnärzte	Anzahl	2	2	2	4	6
Einwohner je Zahnarzt	1 000	238	243	248	128	89
Apotheker	Anzahl	12	12	12	15	.
Tierärzte	Anzahl	2	2	2	2	2
Krankenpflegepersonen mit Diplom	Anzahl	166	280	290	256	300
Hilfspflegepersonen	Anzahl	516	523	493	567	600
Hebammen mit Diplom	Anzahl	38	38	38	75	75
Hilfshebammen	Anzahl	35 ^{b)}	23	28	24	.
		1974	1975 ⁴⁾	1976	1977 ⁵⁾	1978
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	36	42	26	1 ^{c)}	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	543	300	613	.	.
Amöbeninfektion	Anzahl	1 819	897	1 738	.	.
Tuberkulose	Anzahl	513	530	.	.	.
Lepra	Anzahl	359	364	263	33	.
Keuchhusten	Anzahl	3 205	4 180	4 161	1 182	675 ^{d)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	70	105	108	176 ^{e)}	22 ^{f)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	31	31	17	5 ^{g)}	4 ^{c)}
Masern	Anzahl	2 244	9 397	2 891	4 448	1 360 ^{d)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	831	536	801	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	47	45	.	.	.
Syphilis	Anzahl	187	230	229 ^{h)}	176	25 ^{c)}
Gonokokkeninfektion	Anzahl	12 523	9 239	8 570 ^{h)}	2 723	369 ^{c)}
Grippe	Anzahl	18 924	16 268	26 547	9 207	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutz- impfungen						
Cholera	1 000	272	7	1	.	8
Tuberkulose (BCG)	1 000	44	56	115	68	94
Tetanus	1 000	42	64	22	135	185
Pocken	1 000	85	142	192	158	161
Masern	1 000	15	24	22	27	29
Gelbfieber	1 000	66	81	136	88	64

1) Vorläufige Schätzung. - 2) Einschl. medizinischer Zentren. - 3) "Dispensaires", die von einem Heilgehilfen oder einer Hebamme betreut werden, Heilmittel ausgeben und über Notbetten verfügen. - 4) Ohne Dezember (ausgenommen Tuberkulose und Trypanosomiasis). - 5) 1. Hj.

a) Dar. 27 Fachärzte. - b) Personen, die auf traditionelle Weise Geburtshilfe leisten (1965: 57). - c) Januar. - d) Januar bis April. - e) Januar bis Mai. - f) Januar, März und April. - g) März bis Juni. - h) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr- anstalten	JA					
Grundschulen	Anzahl	669	718	734	746	766
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	44	55	58	59	59
Berufsbildende Schulen	Anzahl	19	13	12	10	9
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	5	7	8	8	8
Lehrkräfte	JA					
Grundschulen	Anzahl	2 259	2 339	2 412	2 664	2 746
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	281	543	656	863	1 100
Berufsbildende Schulen	Anzahl	151	34	34	125	189
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	23	34	34	36	38
Hochschulen	Anzahl	.	.	135 ^{a)}	.	.
Schüler bzw. Studenten	JA					
Grundschulen	1 000	94,9	114,2	121,4	128,6	130,4
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	6 846	14 515	17 575	19 721	20 367
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	2 708	3 042	2 450	2 545
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	136	346	382	371	548
Hochschulen 1)	Anzahl	172 ^{b)}	799	1 295	.	1 410 ^{c)}
Universität	Anzahl	172	660	745	1 146	1 355
Gabunische Studenten im Ausland	Anzahl	819	888	1 184	.	1 366 ^{d)}

		1970	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ²⁾	1 000	250	255	261
männlich	1 000	152	156	161
weiblich	1 000	98	99	100
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	50,0	48,9	47,6
männlich	%	62,2	61,1	59,8
weiblich	%	38,4	37,2	35,9

Erwerbspersonen und -quoten ²⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970	1975	1980	1970	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	12	12	11	25,7	22,9	20,1
15 - 20	25	24	24	54,4	51,8	49,2
20 - 25	28	29	30	67,2	66,2	65,3
25 - 45	109	112	116	80,1	79,4	78,8
45 - 55	39	40	41	78,4	77,7	77,0
55 - 65	25	26	27	68,9	67,8	66,6
65 und mehr	13	12	12	42,4	40,1	37,9

	Einheit	1970	1972	1975	1976	1977
Arbeitgeber ³⁾	JE	2 820	3 414	4 360	4 385	4 558
Lohn- und Gehaltsempfänger ³⁾ nach Wirtschaftsbereichen	JE	64,8	70,7	117,3	131,7	139,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	11,5	12,5	15,9	17,1	18,8
Produzierendes Gewerbe	1 000	27,1	27,8	59,3	70,7	69,4
Energie- und Wasser- wirtschaft	1 000	0,7	1,7	2,3	3,1	4,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	5,3	7,0	7,1	7,9	6,7
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	9,3	9,1	12,1	15,8	17,3
Baugewerbe, öffentliche Arbeiten	1 000	11,8	10,0	37,8	43,9	40,7
Handel, Banken und Versi- cherungen, Immobilien	1 000	6,7	7,3	10,9	12,3	12,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	4,6	6,2	8,5	10,1	15,8
Andere Dienstleistungen ...	1 000	14,9	17,0	22,3	20,8	22,6
dar.: häusliche	1 000	1,8	2,2	4,0	2,6	2,5
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	0,1	0	0,5	0,7	1,2

1) JM. - 2) 1970: Schätzungen, ab 1975: Projektionen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. - 3) Nur eingetragene Mitglieder der staatlichen Sozialversicherung.

a) Nur Universität. - b) 1971. - c) 1978: 1 187. - d) 1978: 1 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975				
		Estuaire	Ogooué-Maritime	Woleu-Ntem	Nyanga	
Arbeitsmarkt nach ausgew. Provinzen						
Registrierte Arbeitsuchende	Anzahl	3 605	139	186	377	
Offene Stellen	Anzahl	4 090	54	285	299	
		1970	1974	1975	1976	1977
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	5 055	4 955	5 055	4 955	5 177
Ackerland	1 000 ha	126	155 ^{a)}	126	126	273
Dauerkulturen	1 000 ha	29	.	29	29	154
Wiesen und Weiden	1 000 ha	4 900	4 800	4 900	4 800	4 750
Waldfläche	1 000 ha	21 500	21 500	20 000	20 000	20 000
Sonstige Fläche	1 000 ha	212	312	1 712	1 812	1 590

	1974/1975			
	Betriebe		Fläche	
	Anzahl	%	ha	%
Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾ nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	71 074	100	72 738	100
unter 0,25	9 842	13,8	1 665	2,3
0,25 - 0,50	18 861	26,5	6 966	9,6
0,50 - 0,75	10 848	15,3	6 831	9,4
0,75 - 1,00	8 737	12,3	7 524	10,3
1,00 - 2,00	12 750	17,9	17 903	24,6
2,00 - 3,00	5 466	7,7	12 741	17,5
3,00 und mehr	4 570	6,4	19 108	26,3

	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Schlepperbestand	Anzahl	750	950	1 000	1 050	1 100
		1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger ²⁾ stickstoffhaltig, ber. auf N	t	21	30	300	377	386
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	.	.	100	195	201
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	t	.	.	.	291	297
		1975	1976	1977	1978	1979
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71D = 100	89	87	90	101	106
je Einwohner	1969/71D = 100	85	83	85	94	97
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71D = 100	89	88	91	102	106
je Einwohner	1969/71D = 100	86	83	85	95	98
		1974	1975	1976	1977	1978
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	2	.	8	9	9
Süßkartoffeln	1 000 t	10,0	.	14,8	15,1	15,0
Maniok	1 000 t	3	1	1	1	1
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	15,0	5,0	4,6	4,4	4,6
Palmkerne	1 000 t	180	180	103	104	107
Zuckerrohr	1 000 t	27,7	27,7	25,8	26,0	26,8
dt/ha		2	2	5	6	6
Palmkerne	t	245	285	227	216	205
Zuckerrohr	1 000 t	8	.	25	53	71
dt/ha		10	.	125	177	178

1) Stichprobenerhebung der traditionellen, kleinbäuerlichen Betriebe; ohne moderne Plantagenbetriebe; Fläche ohne Brache. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Einschl. Dauerkulturen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Zitrusfrüchte	1 000 t	1	1	1	1	1
Bananen	1 000 t	90	90	73	71	71
Kochbananen	1 000 t	80	80	65	63	63
Kaffee	1 000 t	0,6	0,6	0,6	0,6	
Kakaobohnen	1 000 t	5	4	4	3	4 ^{a)}
Viehbestand						
Rinder	1 000	5	5	3	3	3
Milchkühe	1 000	1	1	1	1	1
Schweine	1 000	5	5	6	6	6
Schafe	1 000	57	58	82	89	96
Ziegen	1 000	62	63	62	74	89
Hühner	1 000	286	.	1 005	1 307	1 698
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	.	.	1	2	2
Schweine	1 000	4	4	5	5	5
Schafe und Lämmer	1 000	14	15	25	30	35
Ziegen	1 000	15	16	18	20	23
Fleischerzeugung	1 000 t	21	21	17	18	19
Hühnereier	1 000 t	255	260	516	585	658
Rinderhäute, frisch	t	11	.	35	39	43
Schaffelle, frisch	t	40	41	70	84	98
Ziegenfelle, frisch	t	39	39	45	50	58
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	3 233	2 620	2 367	2 487	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	2 087	1 463	1 201	1 312	.
Brennholz	1 000 m ³	1 146	1 157	1 166	1 175	.
Einschlag						
von Okoumé	1 000 m ³	1 752	1 127	1 077	1 273	1 226 ^{b)}
von Ozigo	1 000 m ³	117	87	81	70	69 ^{c)}
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
Trawler 1)	Anzahl BRT	2	4	5	6	6
		212	618	723	874	874
Fangmengen						
Süßwasserfische	t	4 900	4 900	6 056	6 056	6 056
Seefische	t	400	414	418	418	418
Krustentiere	t	4 500	4 422	5 556	5 556	5 556
Weichtiere	t	.	55	69	69	69
	t	.	9	13	13	13
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft²⁾						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	40	58	74	.	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	97,4	253,1	327,3	442,8	326,5 ^{d)}
Verbrauch von Elektrizität 3)	Mill. kWh	85,2	216,4	278,5	315,1	259,0 ^{e)}
Wassergewinnung	Mill. m ³	6,4	10,6	14,5	17,0	13,7 ^{d)}

1) Mit 100 bis 499 BRT. - 2) Werke für die öffentliche Versorgung. - 3) Verkäufe.

a) 1979: 4 000 t. - b) Januar bis Mai 1979: 444 300 m³. - c) Januar bis Mai 1979: 23 368 m³. - d) Januar bis September. - e) Januar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz	1 000 t	2 155	2 220	2 211	1 851	1 616 ^{a)}
Uranerz	t	1 713	1 762	965	906	1 022 ^{b)}
Gold	kg	227	131	96	73	40
Erdöl	1 000 t	10 200	11 376	11 304	11 232	11 388 ^{c)}
Erdgas	Tcal 1)	5 940	2 436	1 644	1 656	1 536 ^{d)}
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	131	127	134	116	.
Leuchtöl	1 000 t	96	97	104	87	.
Heizöl, leicht	1 000 t	86	86	70	43	.
Heizöl, schwer	1 000 t	289	317	368	316	.
Zement	1 000 t	71	92	107	164	134
Farben	t	971	1 618	1 595	1 376	1 113 ^{e)}
Schnittholz	1 000 m	46	55	55	55	.
Furnierholz	1 000 m	80,4	81,7	84,0	77,5	.
Sperrholz	1 000 m	70,9	63,5	78,4	73,6	74,9
Weizenmehl	1 000 t	11,0	12,5	14,9	15,8	14,8
Bier	1 000 hl	223	339	374	462	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	67	51	73	121	32 ^{f)}
Eis	t	743	1 491	384	.	.
Zigaretten	Mill. St	282	324	347	292	295
		1972	1973	1974	1975	1976 ²⁾
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen 3)	Anzahl	496	521	572	520	54
	1 000 m					
	Nutzfläche	163,1	192,3	206,4	327,4	13,8
Wohnbauten	Anzahl	433	428	495	445	45
	1 000 m					
	Nutzfläche	98,0	120,0	134,6	216,1	8,3
Nichtwohnbauten 4)	Anzahl	63	93	77	75	9
	1 000 m					
	Nutzfläche	65,1	72,3	71,9	111,4	5,5
		1973	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK⁵⁾						
Einfuhr	Mill. US-	158,6	446,4	500,0	704,0	564,8
Ausfuhr	Mill. US-	289,1	941,9	1 136,1	1 343,6	1 106,6
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-	+ 130,5	+ 495,5	+ 636,1	+ 639,6	+ 541,8
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-	129,4	360,7	416,5	593,4	437,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-	15,5	16,4	17,9	.	.
Frankreich	Mill. US-	96,5	298,5	343,8	487,3	341,0
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-	5,8	5,3	7,9	7,4	18,4
Spanien	Mill. US-	1,4	5,4	5,5	16,8	12,7
Schweiz	Mill. US-	0,4	0,2	0,6	0,7	5,3
Sowjetunion	Mill. US-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-	14,5	18,0	29,1	23,2	35,4
Japan	Mill. US-	2,2	9,6	11,5	29,7	22,8
Elfenbeinküste	Mill. US-	0,5	7,0	6,1	9,2	7,1
China, Volksrepublik	Mill. US-	0,8	5,2	6,4	1,1	2,4
Senegal	Mill. US-	0,6	3,0	1,5	1,4	1,5
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
(Country of last Consignment)						
EG-Länder	Mill. US-	187,7	548,6	709,5	382,5	382,8
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-	28,4	56,1	49,6	.	.
Frankreich	Mill. US-	108,0	345,2	478,9	287,2	278,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-	18,8	78,2	107,4	10,8	2,1

1) Terakalorie = 1 Mrd. Kilokalorien. - 2) 1. Vj. Nur Port-Gentil. - 3) In Libreville und Port-Gentil. - 4) Einschl. Nichtwohnbauten mit Wohnungen. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland (Country of last Consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob

a) Januar bis April 1979: 623 000 t. - b) Januar bis April 1979: 348 t. - c) Januar bis Oktober 1979: 9 145 000 t. - d) Januar bis April 1979: 547 Terakalorien. - e) Januar bis August. - f) Januar bis Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1975	1976	1977	1978
Spanien	Mill. US-\$	9,7	18,3	33,8	78,1	17,7
Griechenland	Mill. US-\$	6,7	3,5	9,9	5,4	6,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	19,9	180,5	177,6	197,5	226,7
Japan	Mill. US-\$	3,4	11,5	9,6	28,1	8,4
Israel	Mill. US-\$	8,3	4,7	8,8	-	5,6
Elfenbeinküste	Mill. US-\$	0,0	7,2	8,0	14,3	0,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Honig	Mill. US-\$	1,7	4,9	4,8	8,3	12,2
Weichweizen und Mengkorn	Mill. US-\$	1,0	5,7	6,8	5,5	3,0
Rohreis	Mill. US-\$	0,5	2,5	2,7	4,3	4,3
Malz	Mill. US-\$	0,5	3,0	3,8	2,3	3,3
Zement	Mill. US-\$	2,4	16,3	12,3	19,5	12,3
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	1,4	3,3	5,8	9,9	6,3
Reifen	Mill. US-\$	2,7	4,3	3,9	5,3	5,7
Papier, Pappe u. Waren daraus	Mill. US-\$	1,9	7,5	5,5	7,2	7,4
Waren d. Buchhandels u. graph. Gewerbes	Mill. US-\$	0,8	2,6	2,1	4,3	3,1
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	7,3	28,0	18,7	22,9	25,6
Schuhe, Gamaschen u. ähnl. Waren	Mill. US-\$	1,1	2,7	3,2	4,7	5,9
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	24,6	68,0	103,1	110,6	73,7
Maschinen, Apparate, mechan. Geräte	Mill. US-\$	23,6	72,2	86,2	89,6	81,9
Elektrotechn. Erzeugnisse ...	Mill. US-\$	10,3	31,8	38,2	61,7	35,8
Schienenfahrzeuge	Mill. US-\$	0,0	0,0	2,8	45,5	16,6
Zugmaschinen, auch mit Seilwinden	Mill. US-\$	4,8	5,2	7,6	8,5	2,9
Personenkraftwagen	Mill. US-\$	4,6	7,2	9,0	12,1	8,5
Lastkraftwagen	Mill. US-\$	9,5	15,0	17,0	20,4	10,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen, roh	Mill. US-\$	1,6	2,3	1,7	7,1	1,1
Manganerze	Mill. US-\$	44,7	85,2	103,0	234,2	108,6
Uranerze	Mill. US-\$	6,3	10,8	35,1	5,3	93,9
Erdöl, roh	Mill. US-\$	124,5	780,8	895,0	987,6	802,5
Rohholz	Mill. US-\$	94,0	52,5	89,1	82,0	83,5
Schnittholz, längs gesägt ...	Mill. US-\$	0,5	0,2	0,8	0,8	0,6
Holzfuurniere unter 5 mm	Mill. US-\$	4,6	2,0	2,6	3,0	4,4
		1975	1976	1977	1978	1979
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Gabun als Herstellungsland)	1 000 US-\$	107 360	69 364	60 401	128 558	158 043
Ausfuhr (Gabun als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	23 926	27 088	33 077	20 764	23 647
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-83 434	-42 276	-27 324	-107 794	-134 396
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Waren daraus	1 000 US-\$	2 504	778	2 787	5 431	8 643
Kork und Holz	1 000 US-\$	9 628	12 063	10 444	12 599	15 245
Erdöl, Erdölerzeugnisse u. verwandte Waren	1 000 US-\$	90 019	53 654	44 043	106 922	129 343
Kork- und Holzwaren (ausgen. Möbel)	1 000 US-\$	1 323	2 200	2 018	2 833	2 774
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorw. z. Ernährung	1 000 US-\$	129	272	279	491	595
Getränke	1 000 US-\$	66	126	370	392	391
Kork und Holz	1 000 US-\$	-	-	-	335	-
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. Bearb. Waren, vorw. n. Beschaffenheit gegliedert ...	1 000 US-\$	1 950	2 709	1 335	1 323	1 271
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	4 102	2 880	4 331	2 146	4 067
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	1 012	737	923	306	482
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g. und Teile davon	1 000 US-\$	1 150	1 756	2 068	1 290	1 669
Strassenfahrzeuge	1 000 US-\$	6 249	6 481	5 880	1 644	2 074
	1 000 US-\$	8 996	11 150	17 381	10 083	7 690

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
STRASSENVERKEHR						
Strassenlänge	JE km	6 031	6 797	6 878	6 897	6 929
Befestigte Straßen	km	151	309	337	455	457
Haupt- oder Nationalstraßen ..	km	2 722	3 015	2 896	2 873	2 873
Regionale oder Straßen						
2. Ordnung	km	1 581	1 527	1 617	1 663	1 663
Andere Straßen	km	1 728	2 255	2 365	2 361	2 393
		1970	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	7 100	12 968	15 125	17 419	20 300
Lastkraftwagen und Kraft-	Anzahl	5 988	7 587	10 121	12 667	14 690
omnibusse						
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	14	25	29	33	38
Neuzulassungen von Kraft-						
fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 197	2 419	2 871	3 126	3 758 ^{a)}
Kraftomnibusse	Anzahl	20	116	189	145	208 ^{a)}
Lastkraftwagen	Anzahl	927	1 863	2 762	2 958	2 649 ^{a)}
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt						
Beförderte Güter auf						
dem Ogowe 1)						
Bergfahrt	1 000 t	51,4	9,8	12,8	15,3	26,8
Erdöl	1 000 t	36,3	8,5	10,7	15,6	26,5
Andere Güter	1 000 t	15,1	1,3	2,1	0,7	0,3
Talfahrt	1 000 t	403,3	183,9	144,7	167,6	173,1
Holzflöße	1 000 t	374,0	91,4	69,9	81,4	83,6
Sonstiges Holz	1 000 t	28,7	91,6	73,3	85,4	89,3
Andere Güter	1 000 t	0,6	0,9	1,5	0,7	0,1
		1970	1976	1977	1978	1979
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen 2)						
JM	Anzahl	4	14	15	15	14
1 000 BRT		1,2	98,3	98,6	77,5	77,1
Tanker	Anzahl	1	2	2	2	2
1 000 BRT		0,3	74,5	74,5	74,5	74,5
		1970	1975	1976	1977	1978
Verkehr über See mit						
dem Ausland						
Verladene Güter ³⁾	1 000 t	5 748	5 592	4 284	2 556	1 485 ^{b)}
Gelöschte Güter 3)	1 000 t	300	468	996	1 380	1 366 ^{b)}
Verkehr in ausgewählten						
Häfen 4)						
Libreville						
Angekommene Schiffe	Anzahl	694	966	975	679	591 ^{c)}
1 000 BRT		2 656	6 412	5 078	4 577	3 074
Verladene Güter	1 000 t	277	149	170	146	132
Gelöschte Güter	1 000 t	207	373	815	1 197	385
Port-Gentil						
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 118	1 136	1 594	1 118	793 ^{c)}
1 000 BRT		7 556	8 838	6 850	13 794	9 019
Verladene Güter	1 000 t	3 302	5 453	4 140	12 409	6 820 ^{d)}
Gelöschte Güter	1 000 t	93	95	176	186	70 ^{d)}
LUFTVERKEHR⁴⁾⁵⁾						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	95	248	327	347	250
Aussteiger	1 000	91	241	322	331	228
Durchreisende	1 000	40	91	87	63	44

1) 1974 und 1976: 11 Monate. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 3) Einschl. Küstenschifffahrt. - 4) 1978: neun Monate. - 5) Nur gewerblicher Verkehr.

a) Januar bis September 1978: 2 244 Personenkraftwagen, 68 Kraftomnibusse und 1 393 Lastkraftwagen. - b) Januar bis Oktober. - c) Abgefertigte Schiffe. - d) 1978: acht Monate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Fracht						
Versand	1 000 t	4	8	11	14	10
Empfang	1 000 t	9	22	32	47	26
Beförderte Post	t	391	554	588	572	489
Personenkilometer 1)	Mill.	86	134	196	129	.
Mettotonnenkilometer 1)	Mill.	6,4	12,2	14,7	8,1	.
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Libreville						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	58	169	222	240	177
Aussteiger	1 000	57	164	216	230	158
Durchreisende	1 000	18	55	56	36	28
Fracht						
Versand	1 000 t	3	7	10	12	8
Empfang	1 000 t	6	15	23	35	17
Beförderte Post	t	299	451	513	482	359
Port-Gentil						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	29	66	85	78	53
Aussteiger	1 000	27	64	82	74	52
Durchreisende	1 000	9	21	16	15	11
Fracht						
Versand	1 000 t	1	1	1	5	5
Empfang	1 000 t	2	5	6	6	1
Beförderte Post	t	57	83	53	78	76
		1970	1973	1974	1975	1976
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	7	11	13	.	15
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	62	90	90	92	93
Fernsehen	1 000	1,2	5,0	5,1	8,0	8,5
		1970	1971	1974	1976	1977
REISEVERKEHR						
Einreisende Auslandsgäste ³⁾ ...	Anzahl	25 652	22 687	26 500	29 974	30 000
nach ausgewählten Herkunftsländern ⁴⁾						
Europa	%	84,7	86,3	.	.	.
Frankreich	%	77,4	78,2	.	60,8	.
Großbritannien und Nordirland	%	1,3	1,3	.	.	.
Bundesrepublik Deutschland	%	1,3	1,2	.	.	.
UDEAC-Länder 5)	%	4,8	4,6	.	.	.
Vereinigte Staaten	%	1,9	1,9	.	.	.
Hotels ⁶⁾	Anzahl	13	11	15	.	.
Übernachtungen	Anzahl	52 700 ^{a)}	52 951 ^{a)}	87 254	112 785	.
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	4	3	4 ^{b)}	11	17

1) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von elf afrikanischen Staaten (1970: zwölf afrikanische Staaten) gemeinsam betriebene Fluggesellschaft "Air Afrique"; Netto-tkm einschl. Post. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Hotelregistrierungen. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden. - 5) Zoll- und Wirtschaftsunion Zentralafrikas. - 6) Nur in den Provinzen: Estuaire, Moyen-Ogooué, Ogooué-Maritime und Woleu-Ntem.

a) Einschl. Gabuner. - b) 1975: 12 Mill. US-\$. .

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
GELD UND KREDIT						
Währung		Franc C.F.A. (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)				
Kurs New Yorker Notierung .. JE	DM für 100 CFA-Francs	1,19	0,96	0,91	.	.
	JE US-\$ für 100 CFA-Francs	0,455	0,4075	0,43	.	.
Errechneter Vergleichswert 2)	JE DM für 100 CFA-Francs	1,17	0,95	0,90	0,87	0,86 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	137,69	107,84	1,23	16,65	1,35 ^{b)}
Goldbestand	JE 1 000 fine troy oz 3)	.	.	6	10	10
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE Mrd.CFA-Francs	21,71	32,72	30,51	30,47	31,02
Bargeldumlauf je Einwohner ..	JE 1 000 CFA-Francs	41,1	61,5	56,9	56,6 ^{c)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 5)6)	JE Mrd.CFA-Francs	36,50	69,46	64,41	56,91	48,13
Termin- und Spareinlagen 5)6)	JE Mrd.CFA-Francs	11,98	28,43	33,81	22,94	30,96
Postscheckeinlagen	JE Mrd.CFA-Francs	0,76	1,87	0,84	2,45	1,83
Sparkasseneinlagen	JE Mrd.CFA-Francs	1,48	1,76	1,86	1,88	.
Bankkredite an Private 5)6)	JE Mrd.CFA-Francs	66,42	103,20	124,71	129,98	124,78

	1975	1976	1977	1978	1979
Mill. CFA-Francs					
ÖFFENTLICHE FINANZEN					
Staatshaushalt⁷⁾					
Einnahmen	151 448	193 113	255 793	242 451	282 500 ^{d)}
Direkte Steuern	81 753	80 000	104 409	119 483	103 900
Erdölabgaben	59 411	65 000	73 000	.	.
Indirekte Steuern	34 705	47 785	59 135	69 610	56 500
Einfuhrzölle	26 436	41 620	50 000	.	.
Ausfuhrzölle	8 269	6 165	9 135	.	.
Registrier- und Stempelgebühren	800	900	2 080	3 870	.
Einnahmen aus Staatsdomänen 8)	33 120	47 541	54 604	37 818	.
Einkünfte aus Dienstleistungen	180	190	1 477	10 000	.
Zweckgebundene Einnahmen 9)	650	650	1 685	140	.
Außerordentliche Einnahmen	-	15 777	31 963	-	54 400
Sonstige Einnahmen	240	270	440	1 530	.
Ausgaben	151 448	193 113	330 893	255 673	282 500 ^{d)}
Verwaltungshaushalt	44 185	58 717	85 633	108 009	86 200
Laufende Ausgaben	32 940	44 840	47 667	36 948	.
Personalkosten	12 760	16 740	28 077	33 551	.
Laufende Überweisungen .. an öffentliche Einrichtungen	4 460	5 920	9 134	15 507	.
Instandhaltungsaufwand ..	2 279	3 392	5 828	10 383	.
Kapitalausgaben	-	-	16 317	16 781	.
"Dette viagère" 10)	6 590	7 710	12 190	37 447	.
Sonstige Ausgaben	210	245	275	325	.
Entwicklungshaushalt	-	2	50	1 000	.
Entwicklungshaushalt	107 263	134 396	245 260	147 664	196 300
darunter:					
Projektstudien	1 008	165	199	983	.
Kulturelle und soziale Einrichtungen	12 879	18 570	15 976	2 541	.
darunter:					
Schulneubauten	2 121	6 184 ^{e)}	3 478	1 000	.

1) 30. September. - 2) Grundlage: 1 Französischer Franc (FF) = 50 CFA-Francs. - 3) 1 troy ounce = 31,103477 g. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Geschäfts- und Entwicklungsbanken. - 6) Ab 1979 liegt den Angaben eine verbesserte Klassifizierung zugrunde. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. Voranschläge. - 8) Konzessionen und Förderabgaben (Royalties). - 9) Für Entwicklungsvorhaben. - 10) Umfaßt lebenslänglich zu zahlende Zivil- und Militärpensionen, Geldzuwendungen auf Lebenszeit, Wiedergutmachungen bei militärischen Unfällen und Unfällen des öffentlichen Dienstes.

a) 31. Dezember. - b) Außerdem SZR im Wert von 9,71 Mill. US-\$ (31. Dezember: 9,50 Mill. US-\$). - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Berichtiger Voranschlag: 328 Mrd. CFA-Francs. Voranschlag 1980: 313,7 Mrd. CFA-Francs. - e) Dar. 1 221 Mill. CFA-Francs für die Universität von Libreville.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
	Mill. CFA-Francs				
Sanitätsausrüstung	4 314	2 815	3 393	1 176	.
Land- und Forstwirtschaft	2 115	1 186	3 810	1 258	.
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	381	1 600	750	500	.
Eisenbahnfonds	11 137	28 610	29 000	-	.
Straßenbauvorfinanzierung	23 185	21 710	2 390	4 280	.
Luftverkehr	2 597	2 300	2 318	900	.
Verwaltungs-ausrüstung ...	16 670	13 840	45 426	15 370	.
Darlehen, Kredite, Garantien	19 558	38 601	94 982	117 771	.

Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Deutsche Direktinvestitionen JE Mill.DM	6,4	8,6	9,5	11,0	11,7 ^{a)}
Staatsschuld (Äußere Verschuldung) JE Mrd.CFA-Francs	61,9	84,0	128,5 ^{b)}	.	.

PREISE UND LÖHNE

PREISE

Index der Großhandelspreise

in Libreville	D	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100	1970 = 100
in Libreville	D	1970 = 100	116	138	164	191	220 ^{c)}	
Industriewaren		1970 = 100	119	147	173	206	239	
Einheimische Waren		1970 = 100	120	150	165	.	.	
Einfuhrwaren		1970 = 100	115	140	165	.	.	
Verbrauchsgüter		1970 = 100	112	136	158	178	199	
Kapitalgüter		1970 = 100	119	147	170	201	236	

Großhandelspreise ausgewählter Waren

			1973	1974	1975	1976	1978
			November	November	November	Mai	September
Reis "Tschibango"	CFA-Francs/kg	.	70	102	101	160	
Zucker	CFA-Francs/kg	140	152	152	152	241	
Erdnußöl	CFA-Francs/l	242	730	673	432	663	
Fleisch	CFA-Francs/kg	365	.	725	725	1 000	
Fisch	CFA-Francs/kg	423	740	375	508	630	
Elektrischer Strom 1)	CFA-Francs/kWh	.	28	31,3	31,5	31,5	
Benzin	CFA-Francs/l	65	65	65	75	113	
Schnittholz (Okoumé)	1 000 CFA-Francs/t	.	16,74	18,15	17,5	13,00	
Zement	1 000 CFA-Francs/t	12,86	17,33	18,55	18,16	25,21	

Erzeugerpreise ausge- wählter Waren 2)

		1975/76	1976/77	1977/78	1978/79
Kakao	CFA-Francs/kg	130	150	230	300
Kaffee	CFA-Francs/kg	50	50	120	160

Preisindex für die Lebens- haltung in Libreville

		1976	1977	1978	1979
Afrikaner	Juni 1975 = 100	118	134	149	158 ^{d)}
Europäer	Juni 1975 = 100 ³⁾	118	132	143	158 ^{d)}

1) Für hohe Spannungen. - 2) Erntejahre, 1978/79: Kakaopreis = D aus den ersten fünf Monaten; Kaffeepreis = D aus den ersten zehn Monaten. - 3) Umrechnungsbasis: Juni 1972 = 100.

a) Stand: JM. - b) Stand: Oktober. 1980/81 (lt. amtlicher Schätzung): 200,0 Mrd. CFA-Francs. - c) Juli 1978: 241. - d) Mai D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1978
		JD			Mai	September
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren						
Afrikanische Lebenshaltung						
Rindfleisch, Ragout	CFA-Francs/kg	365	400	377	400	780
Fisch, frisch (Capitaine)	CFA-Francs/kg	150	200	210	250	500
Palmöl, einheimisch	CFA-Francs/l	154	225	250	317	300
Reis, lose	CFA-Francs/kg	124	130	162	186	282
Süßkartoffeln	CFA-Francs/kg	88	270	103	155	377
Maniok (Knollen)	CFA-Francs/kg	49	25	110	133	153
Kochbananen	CFA-Francs/kg	52	48	83	124	138
Zwiebeln, eingeführt	CFA-Francs/kg	251	300	339	335	356
Erdnüsse, geschält	CFA-Francs/kg	223	500	417	570	490
Palmnüsse	CFA-Francs/kg	66	67	67	102	152
Salz	CFA-Francs/kg	46	219	182	120	233
Würfelzucker 1)	CFA-Francs/kg	129	157	160	165	258
Drillich, Khaki 2)	CFA-Francs/m	150	153	152	2 367	1 838
Sandaletten	CFA-Francs/P	425	220	220	396	475
Holzkohle	CFA-Francs/kg	.	.	.	183	103
Europäische Lebenshaltung						
Rinderfilet	CFA-Francs/kg	1 558	1 550	1 550	1 550	1 800
Eier, einheimisch	CFA-Francs/St	23	35	40	40	45
Erdnußöl	CFA-Francs/l	385	743	704	679	914
Brot, Baguette	CFA-Francs/ 290 g	26	40	40	40	55
Zwiebeln	CFA-Francs/kg	297	438	282	307	483
Bananen, einheimisch	CFA-Francs/kg	107	58	185	120	185
Wasser	CFA-Francs/m ³	82,63	71,60	71,60	78,10	103,40
Elektrischer Strom	CFA-Francs/kWh	47,88	56,20	56,20	63,90	64,40
Haushaltskühlschrank	1 000 CFA-Francs/St	86,74	109,00	132,55	146,82	128,62
Klimaanlage	1 000 CFA-Francs/St	118,91	134,70	154,71	154,71	132,86
Personenkraftwagen, Renault 4 L	1 000 CFA-Francs/St	836,37	1 002,43	1 026,73	.	1 693,00

1972	1973	1974	1977	1980
Stundenlöhne			Monatslöhne	
1. Juli	1. Februar		August	-

LÖHNE

Garantierte Mindestlöhne						
in der Landwirtschaft 3) ...	CFA-Francs	45,83	53,00	67,50	.	.
in der gewerblichen Wirtschaft 4)	CFA-Francs	55,00	60,63	101,15	30 000	40 000 ^{a)}

		1978 ⁵⁾				
		CFA-Francs				
Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen						
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)		286,00				
Hilfsarbeiter in Kraftwerken		176,00				
Hauer, untertage 6)		221,80				
Förderer, untertage 6)		207,90				
Bäcker		270,00				
Textilspinner	m/w	248,08				
Webstuhleinrichter		317,30				
Maschinennäher 7)	m/w	250,00				
Möbeltischler, -polsterer ..		269,00				
Handsetzer (Druckgewerbe) ..		424,31 ^{b)}				
Maschinensetzer (Druckgewerbe)		404,30 ^{b)}				
Buchbinder	m/w	276,54 ^{b)}				
Chemiewerker (Mischer)		375,29 ^{b)}				
Kraftfahrzeugmechaniker 8) ..		375,29 ^{b)}				
Ziegelmaurer		248,00				

1) Ab 1976 Preis für 1 Paket. - 2) Ab 1976 Stoff (Tergal). - 3) "Salaire minimum agricole garanti" (SMAG). - 4) "Salaire minimum interprofessionnel garanti" (SMIG). - 5) Oktober. - 6) Im Kohlenbergbau. - 7) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 8) In Reparaturwerkstätten.

a) Lt. amtlichen Verlautbarungen. - b) Errechnet auf der Grundlage von Monatslohnsätzen.

Gegenstand der Nachweisung	1978 ¹⁾	
	CFA-Francs	
Stahlbaumonteur, Zementierer, Zimmerer, Maler, Rohrleger und -installateur	305,00	
Bauhilfsarbeiter	177,00	
Be- und Entlader (Eisenbahn)	178,98 ^{a)}	
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	202,08 ^{a)}	
Fahrer ²⁾	519,63 ^{a)}	
Lastkraftwagenfahrer ³⁾	375,29 ^{a)}	

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Libreville 1)	Einheit	1971	1974	1978
		Chemische Industrie		
Laborant	m/w 1 000 CFA-Francs	45,00	60,00 ^{a)}	150,00
Lebensmitteleinzelhandel				
Verkäufer	m/w 1 000 CFA-Francs	15,00	18,34 ^{b)}	42,20 ^{b)}
Lebensmittelgroßhandel				
Lagerverwalter ... männlich	1 000 CFA-Francs	40,00	53,40 ^{b)}	76,39 ^{b)}
Stenotypist	weiblich 1 000 CFA-Francs	40,00	65,00 ^{b)}	58,62 ^{b)}
Bankgewerbe				
Kassierer	männlich 1 000 CFA-Francs	30,00 - 40,00	26,00 ^{a)}	57,19
Maschinenbuchhalter ... m/w	1 000 CFA-Francs	25,00 - 35,00	37,00 ^{a)}	87,40

SOZIALPRODUKT

		1974	1975	1976	1977	1978
		Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen	Mrd.CFA-Francs	371,7	462,4	719,1	690,2	600,2
je Einwohner	CFA-Francs	714 810	889 230	1 356 790	1 302 260	1 111 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 131	+ 24,4	+ 56	- 4,0	- 13,0
je Einwohner	%	+ 126	+ 24,4	+ 53	- 4,0	- 14,6
Entstehung						
Land und Forstwirtschaft, Fischerei						
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mrd.CFA-Francs	33,9	40,8	36,9	39,4	34,9
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mrd.CFA-Francs	3,9	4,9	6,0	5,3	8,0
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd.CFA-Francs	178,1	187,2	227,5	242,8	207,2
Baugewerbe	Mrd.CFA-Francs	15,3	23,0	34,9	33,7	32,6
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mrd.CFA-Francs	42,5	79,8	193,6	97,0	80,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd.CFA-Francs	23,3	32,2	67,7	55,9	50,0
Übrige Bereiche 4)	Mrd.CFA-Francs	10,5	18,4	28,7	30,1	25,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	64,2	76,2	123,8	186,0	161,6
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	371,7	462,4	719,1	690,2	600,2
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd.CFA-Francs	78,0	114,0	163,7	199,7	194,3
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) ...	Mrd.CFA-Francs	180,2	191,7	351,8	257,9	216,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francs	- 27,2	- 29,6	- 33,8	- 38,8	- 59,3

1) Oktober. - 2) Im Omnibus- und Straßenbahnverkehr. - 3) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

a) Grundgehalt. - b) Mindestgehalt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mrd.CFA-Francs	231,0	276,1	481,7	418,8	351,6
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd.CFA-Francs	67,4	90,2	115,2	138,3	102,3
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	298,5	366,3	596,9	557,2	453,9
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd.CFA-Francs	- 0,8	- 0,8	- 1,9	- 6,7	- 4,1
= Verfügbares Einkommen	Mrd.CFA-Francs	297,7	365,5	595,0	550,6	449,8
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd.CFA-Francs	.	.	118,3	162,1	211,1
Staatsverbrauch	Mrd.CFA-Francs	34,4	56,5	76,0	124,9	105,9
Anlageinvestitionen	Mrd.CFA-Francs	156,3	258,1	435,5	338,0	239,4
Vorratsveränderung	Mrd.CFA-Francs	+36,1	+31,6	+93,0	+62,8	+27,5
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francs	.	.	327,8	356,1	339,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd.CFA-Francs	.	.	331,5	353,9	323,5
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd.CFA-Francs	371,7	462,4	719,1	690,2	600,2

ZAHLUNGSBILANZ

Leistungsbilanz

Warenverkehr 1)

Ausfuhr	Mill.SZR ²⁾	795,7	946,5	1 054,4	1 066,6	1 045,4
Einfuhr	Mill.SZR	332,4	491,6	551,3	579,8	471,0
Saldo	Mill.SZR	+ 463,3	+ 454,9	+ 503,1	+ 486,8	+ 574,4

Dienstleistungsverkehr

Ausfuhr (Einnahmen)	Mill.SZR	43,7	86,2	129,4	169,7	156,2
Einfuhr (Ausgaben)	Mill.SZR	325,1	485,6	595,2	588,3	598,0
Saldo	Mill.SZR	- 281,4	- 399,4	- 465,8	- 418,6	- 441,8

Übertragungen (Salden)

Private Übertragungen	Mill.SZR	- 23,7	- 40,4	- 50,4	- 60,0	- 71,0
Staatliche Übertragungen ..	Mill.SZR	+ 16,1	+ 32,7	+ 37,2	+ 28,3	+ 29,7
Saldo	Mill.SZR	- 7,6	- 7,7	- 13,2	- 31,7	- 41,3

Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	+ 174,3	+ 47,8	+ 24,1	+ 36,5	+ 91,3
---------------------------------	----------	---------	--------	--------	--------	--------

Kapitalbilanz (Salden)

Direktinvestitionen	Mill.SZR	- 68,9	- 131,7	- 0,9	- 12,5	- 35,0
Portfolioinvestitionen	Mill.SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						

Langfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	- 25,8	- 70,6	- 170,3	+ 27,5	- 37,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill.SZR	+ 230,2	+ 210,9	+ 208,2	+ 42,2	+ 111,8

Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill.SZR	-	-	-	- 5,0	- 0,2
--------------------------------------	----------	---	---	---	-------	-------

Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 4)	Mill.SZR	-	-	-	-	-
---------------------------------------------------	----------	---	---	---	---	---

Währungsreserven 5)	Mill.SZR	+ 42,2	+ 37,9	- 14,8	- 90,2	+ 6,2
---------------------------	----------	--------	--------	--------	--------	-------

Saldo der Kapitalbilanz	Mill.SZR	+ 177,7	+ 46,5	+ 22,2	- 38,0	+ 45,2
-------------------------------	----------	---------	--------	--------	--------	--------

Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	- 3,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 74,5	+ 46,1
--------------------------	----------	-------	-------	-------	--------	--------

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1974: 289,23 CFA-Francs; 1975: 260,22 CFA-Francs; 1976: 275,91 CFA-Francs; 1977: 286,82 CFA-Francs; 1978: 282,50 CFA-Francs. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Nach dem zweiten Weltkrieg hat die französische Verwaltung zahlreiche wirtschaftliche und soziale Entwicklungsvorhaben ihrer damaligen Kolonialgebiete in West- und Äquatorialafrika gefördert. Die Finanzierung erfolgte in erster Linie aus dem "Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer" (FIDES). Während der ersten beiden Vierjahrespläne von 1947 bis 1958 hat Gabun Aufbaumittel von rund 8 Mrd. CFA-Francs erhalten. Davon entfielen 62 % auf Infrastrukturvorhaben, 30 % auf soziale Maßnahmen und 8 % auf die Produktionsförderung. Ein dritter, 1958 ausgearbeiteter Vierjahresplan ist später durch den Entwicklungsplan 1960 bis 1964 ersetzt worden. Der "FIDES" wurde nach der Unabhängigkeit in den "Fonds d'Aide et de Coopération" (FAC) umgewandelt, der in den Jahren von 1959 bis 1966 insgesamt 111,5 Mill. FF für Entwicklungsvorhaben zur Verfügung stellte.

Für 1963 bis 1965 hatte das Mitte 1962 neu eingerichtete Plankommissariat der Regierung einen Zwischenplan (Programme triennal intérimaire de développement) aufgestellt. Der anschließende Fünfjahresplan 1966 bis 1970 sah Investitionen von 90,3 Mrd. CFA-Francs vor. Das jährliche Wachstum des realen Sozialprodukts sollte 7 bis 8 % erreichen. Der Plan konnte nur zu etwa 80 % realisiert werden.

Der zweite Fünfjahresplan (1971 bis 1975) sah Investitionen von 150 Mrd. CFA-Francs vor. Davon sollten 92 Mrd. auf Produktions- und 53 Mrd. auf Infrastrukturprogramme entfallen. Die staatlichen Investitionen waren um rd. 90 % höher als im vorigen Plan veranschlagt. Hauptziele des Plans waren: verstärkte Nutzung der Rohstoffvorkommen (Holz, Erze, Erdöl); Förderung der Landwirtschaft (Sicherung der Nahrungsmittelversorgung), der verarbeitenden Industrie (Importsubstitution und Ausfuhr von Fertigwaren statt Rohstoffen); Verbesserung der Verkehrsverbindungen (Schwerpunkt: Eisenbahnbau Owendo - Booué); Erhöhung der Arbeitsproduktivität und des Arbeitskraftpotentials. Dem Bau der Transgabun-Eisenbahn ("Transgabonais") von Libreville über Booué nach Bélinga wurde Vorrang eingeräumt. Sie soll das bisher wenig erschlossene Hinterland zum Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung machen. An der Finanzierung beteiligen sich verschiedene Länder, vor allem Frankreich, und internationale Organisationen (u. a. der Europäische Entwicklungsfonds). Der Bahnbau

stellt eines der wichtigsten Entwicklungsprojekte dar und ist mit Vorhaben wie der Tansam-Eisenbahn in Ostafrika zu vergleichen. Das erste Teilstück der Strecke, die den Hafen Owendo-Libreville mit N'Djolé (185 km) verbindet, wurde im Dezember 1978 fertiggestellt und wird vor allem dem Transport von tropischen Hölzern dienen.

Die vorgesehenen Investitionen im dritten Fünfjahresplan (1976/80) betragen 1 269,5 Mrd. CFA-Francs. Zur Finanzierung soll der öffentliche Sektor mit rd. 68 % (Staat 54 %, staatliche und halbstaatliche Gesellschaften 14 %), der private mit rd. 32 % beitragen. Die Investitionen des öffentlichen Sektors verteilen sich auf Transport, Nachrichtenübermittlung, Handel (52 %), auf soziale Einrichtungen (27 %) und auf den Bereich des produzierenden Gewerbes (21 %). Priorität wird der Nutzung der nationalen Boden- und Naturschätze eingeräumt (Land- und Holzwirtschaft, Bergbau). Das Bruttosozialprodukt soll im Planzeitraum durchschnittlich um 2,6 % im Jahr ansteigen. Die Gabunisierung der Wirtschaft soll fortgeführt werden, ohne die Privatinitiative vor allem der ausländischen Kapitalanleger zu beeinträchtigen. Falls sich die optimistischen Erwartungen hinsichtlich größerer Erdölfunde erfüllen, sollte ein Ergänzungsprogramm in Kraft treten, das Investitionen von rd. 197 Mrd. CFA-Francs, davon im privaten Sektor 118 Mrd. CFA-Francs, vorsieht.

Die wirtschaftliche Entwicklung war auch 1979 geprägt vom Stabilitätsprogramm der Regierung (Minderung der laufenden Staatsausgaben, Verringerung der Auslandsschulden, Beschränkung auf wenige wichtige Projekte im Entwicklungsplan). Positiv wirkten sich die Preiserhöhungen für Rohöl aus, die den Produktionsrückgang wertmäßig ausgleichen konnten. Die Suche nach Erdöl wurde erheblich verstärkt und war erfolgreich. Im Bergbau setzte sich die günstige Entwicklung auch 1979 fort. Der Agrarsektor wird mit Vorrang gefördert. Eine Reihe von Schwerpunktprojekten ist angelaufen, die den Ausbau bestehender Plantagen, aber auch die Anlage neuer Pflanzungen mit angegliederten Verarbeitungsbetrieben beinhalten. Angesichts der Konsolidierung der Staatsfinanzen, der günstigen Perspektiven im Erdöl- und Uransektor und des zielstrebigem Ausbaues der Infrastruktur wird mit einem stärkeren Wirtschaftswachstum gerechnet.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 88,1
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	<u>Mill. DM</u> 49,4
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	15,8
b) Kredite	33,7
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 49,0
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	15,7
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,0
c) Finanzielle Zusammenarbeit	33,2
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 38,6
a) Kredite und Direktinvestitionen	29,0
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	9,7
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 196,48
darunter:	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 128,76
Vereinigte Staaten	25,24
Bundesrepublik Deutschland	17,93
	} = 87,5 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	<u>Mill. US-\$</u> 118,49
darunter:	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 65,17
UN (ohne Leistgn. d. Jahres 1977)	22,50
Weltbank	17,01
	} = 38,3 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Einrichtung der Krankenbehandlungsstation Lebamba; Studie über die Wasserversorgung der Hafen- und Industriezone Libreville - Owendo; Studie für den Bau von vier Brücken; Gutachten über Projektwünsche im landwirtschaftlichen Bereich; Studie über die Küsten- und Flußschifffahrt.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

Herausgeber

Titel

République Gabonaise, Ministère du Plan,
du Développement, de l'Aménagement du
Territoire et du Tourisme, Direction
Générale de la Statistique et des
Etudes Economiques, Direction des Sta-
tistiques Générales, Libreville

Situation économique, financière et sociale
de la République Gabonaise en 1977

Bulletin mensuel de statistique

Agence Havas Gabon,
Libreville

Annuaire national officiel de la
République Gabonaise 1976

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.